



# BARMER Arztreport 2021

## Kinder in der Krise?

© Chalabala - stock.adobe.com

**Pressekonferenz am 21. April 2021, 10.00 Uhr**

**Dr. Anette Williamson**, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

**Henning Kutzbach**, Landesgeschäftsführer der BARMER

**BARMER**

# Arztreport 2021 – Einführung und Datengrundlage

**Schwerpunkt:** *Psychotherapie bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen*

Wie steht es um die **ambulante psychotherapeutische Versorgung** von **jungen Menschen von 0 bis 24 Jahren**? Welche Anlässe (Diagnosen) zur psychotherapeutischen Behandlung gibt es bei jungen Menschen? Welche Behandlungsverläufe zeichnen sich ab? Welche Aussagen hinsichtlich psychotherapeutischer Kontakte lassen sich aus den Kassendaten für das „Corona-Jahr 2020“ ziehen?



## BARMER-Daten

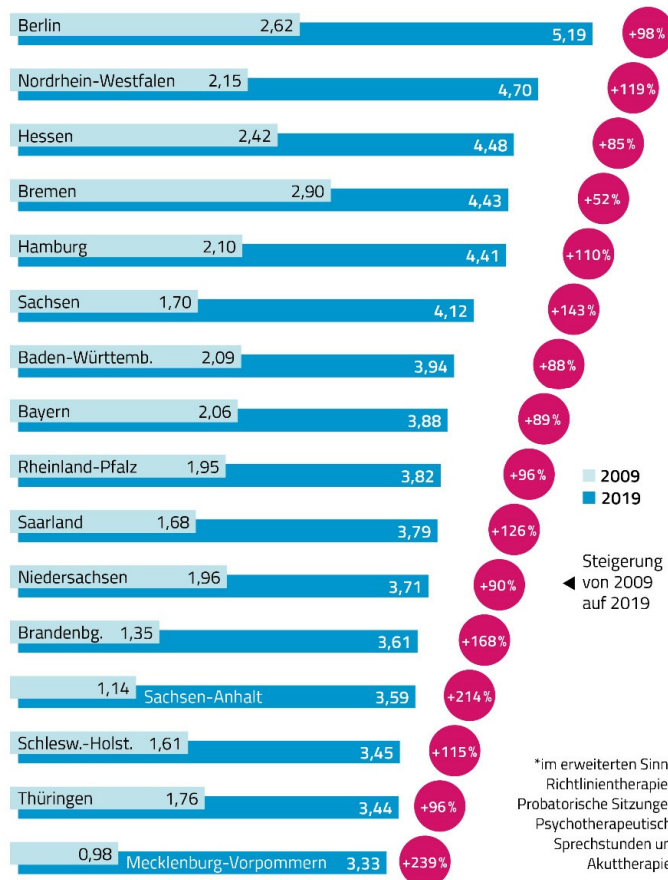
- ✓ Standardisierte **Routinedaten** von bundesweit mehr als 1,6 Mio. jungen Menschen bis 24 Jahre mit Versicherung bei der BARMER aus den Jahren 2009-2019
- ✓ Für **Mecklenburg-Vorpommern**: Daten von mehr als 48.000 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- ✓ Stand 03/2021 insgesamt 264.764 BARMER-Versicherte in MV (16,5 % Bevölkerungsanteil)

**BARMER**

# Psychotherapie bei jungen Menschen im Nordosten

## Psychotherapien vor allem in Berlin

Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Psychotherapie\*  
in den Jahren 2009 und 2019 in Prozent



Quelle: BARMER

Immer mehr junge Menschen in Mecklenburg-Vorpommern nehmen **psychotherapeutische Hilfe** in Anspruch:

- Anstieg der **psychotherapeutischen Kontakte** von 2009 auf 2019 um **239 Prozent**.
- Anstieg der **Richtlinientherapien** im selben Zeitraum um **240 Prozent**.

In keinem anderen Bundesland ist der **Anteil an jungen Menschen mit psychotherapeutischen Kontakten** so stark angestiegen wie in **Mecklenburg-Vorpommern**.

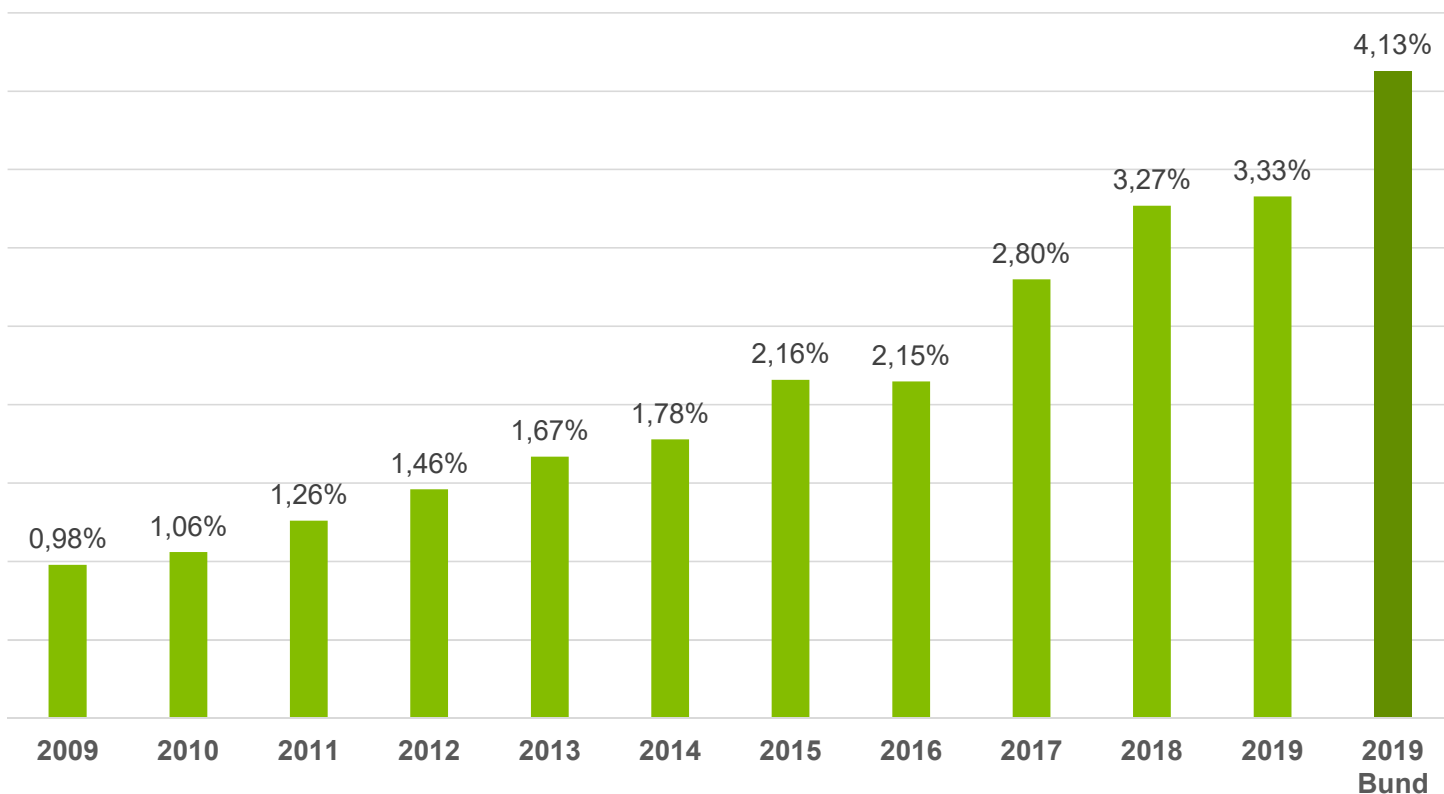
Dennoch ist der **Anteil an Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Psychotherapie im Nordosten geringer** als in allen anderen Ländern.

**BARMER**

Arztreport, S. 133

# Anteil junger Menschen mit Psychotherapie 2009 vs.2019

Mecklenburg-Vorpommern: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (0-24 Jahre)  
in psychotherapeutischer Behandlung



**3,3 Prozent** der jungen Menschen aus Mecklenburg-Vorpommerns hatten im Jahr 2019 **Kontakt** zu einer/m **Psychotherapeutin/en**. Hierunter fallen auch (Erst-) Kontakte durch z.B. Probatorische Sitzungen, Psychotherapeutische Sprechstunde, Akutbehandlung

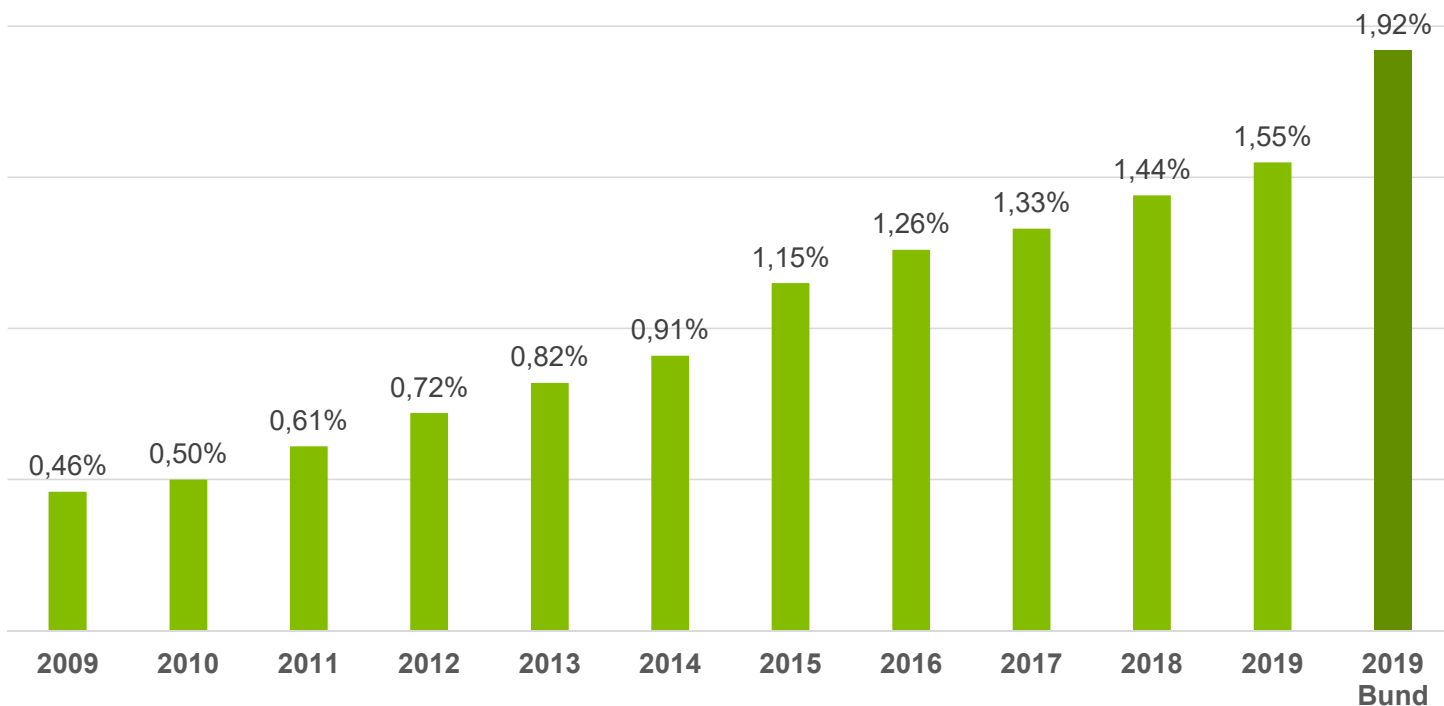
Hochgerechnet entspricht das mehr als **11.000 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen**.

Arztreport, S. 133, [www.bifg.de](http://www.bifg.de)

**BARMER**

# Anteil junger Menschen mit Psychotherapie 2009 vs.2019

Mecklenburg-Vorpommern: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (0-24 Jahre) mit Richtlinien therapie



**Richtlinientherapie** – Psychotherapie im eigentlichen Sinne – erhielten im Jahr 2019 insgesamt **1,55 Prozent** der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Mecklenburg-Vorpommern.

Hochgerechnet entspricht das knapp **5.200 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen** im Land.

Arztreport, S. 133, [www.bifg.de](http://www.bifg.de)

**BARMER**



# Therapeutendichte in MV (BARMER-Daten)

Leistungserbringer	Therapeutendichte MV je 100.000 Einwohner	Therapeutendichte Bundesweit je 100.000 Einwohner
Psychologischer Psychotherapeut	16,9	26,6
Ki.- und Jugendl.- Psychotherapeut	5,6	7,0
Arzt für Psychosomatik	1,3	2,8
Ärztlicher Psychotherapeut	3,1	3,7
Ki.- und Jugendl.- Psychotherapeut (Dichte in Bezug auf die Altersgruppe bis 24 Jahre)	27,0	29,4

Knapp **70 Prozent** aller **Richtlinientherapien** bei jungen Menschen werden von **KJP** erbracht, **22 Prozent** von **psychologischen Psychotherapeuten** und **8 Prozent** von **ärztlichen Psychotherapeuten**.

**Versorgungssituation** durch **KJP** in der Bevölkerung **bis 24 Jahre**:

- **27 KJP** auf **100.000 Einwohner** in MV
- Formal etwas bessere PT-Versorgung der jungen Menschen als für die Gesamtbevölkerung (Dichte: 25,5 Therapeuten je 100.000 Einwohner)
- Jedoch z.B. weniger KJP in ländlichen Gebieten.

**BARMER**

# Demografie ambulanter Psychotherapeuten in MV

	Psychologische Psychotherapeuten	Ki.- und Jugendl.- Psychotherapeuten	Ärztliche Psychotherapeuten
<b>Anteil weiblich</b>	72 % (188)	73 % (65)	79 % (55)
<b>Durchschnittsalter</b>	51 Jahre	48 Jahre	56 Jahre
<b>60 Jahre und älter</b>	18 % (47)	9 % (8)	33 % (23)

Daten KV MV, 2019

**BARMER**

# Anlässe für Psychotherapie

Häufigste Anlass für eine Richtlinien therapie war mit **23 Prozent** der Betroffenen „**Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen**“.

- außergewöhnlich belastendes Lebensereignis
- besondere Veränderung im Leben
- andauernden, unangenehmen Umstände
- Hervorgerufen durch u.a. Mobbing, Cybermobbing, Trauerfall, Trennung, Flucht, Misserfolgserlebnis

**Depressionen** waren für mehr als **18 Prozent** der Betroffenen Anlass für eine Richtlinien therapie (14,3 Prozent „Depressive Episode“ + 4,1 Prozent „Rezidivierende (wiederkehrende) depressive Störung“)

- Betreffen vorrangig ältere Jugendliche, Frauen häufiger als Männer

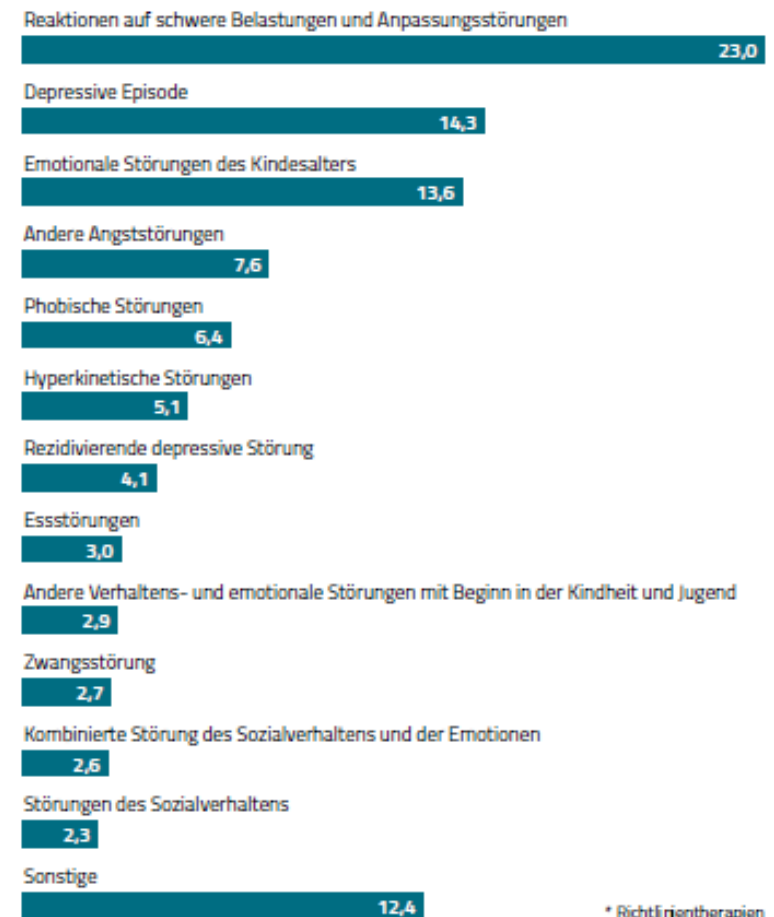
„**Emotionale Störungen des Kindesalters**“ waren mit **13,6 Prozent** die dritthäufigste Ursache

- z.B. Trennungsangst, Überängstlichkeit.

Arztreport, S. 144

## Therapie vor allem wegen Belastungen und Depressionen

Ursachen für Psychotherapien\* bei Kindern und Jugendlichen im Jahr 2019, Angaben in Prozent der Betroffenen



\* Richtlinien therapie

Quelle: BARMER



# Anlässe für Psychotherapie

**Hyperkinetische Störungen (ADHS) und Störungen des Sozialverhaltens** gehörten 2019 noch zu den häufigsten Diagnosen, dennoch anteilig für **weniger Richtlinientherapien** als noch 2009 verantwortlich.

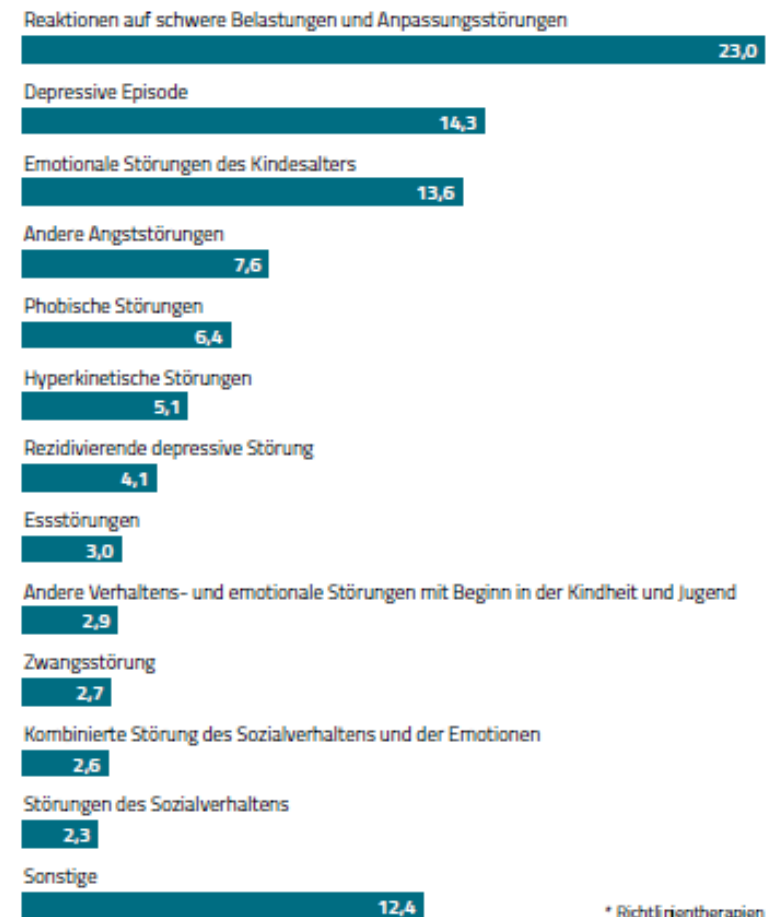
- Beide Diagnosen wurden hauptsächlich im Alter von **10 bis 12 Jahren** diagnostiziert
- zu drei Vierteln waren die betroffenen Kinder und Jugendlichen **männlichen Geschlechts**.

Auch **Essstörungen** kommen 2019 anteilig eine etwas geringere Bedeutung zu als 2009.

- vorrangig im höheren Alter **um 18 Jahre**
- Zu **95 Prozent** die Betroffenen **junge Frauen**.
- Anorexia nervosa (F50.0) und Bulimia nervosa (F50.2) als häufigste Diagnose

## Therapie vor allem wegen Belastungen und Depressionen

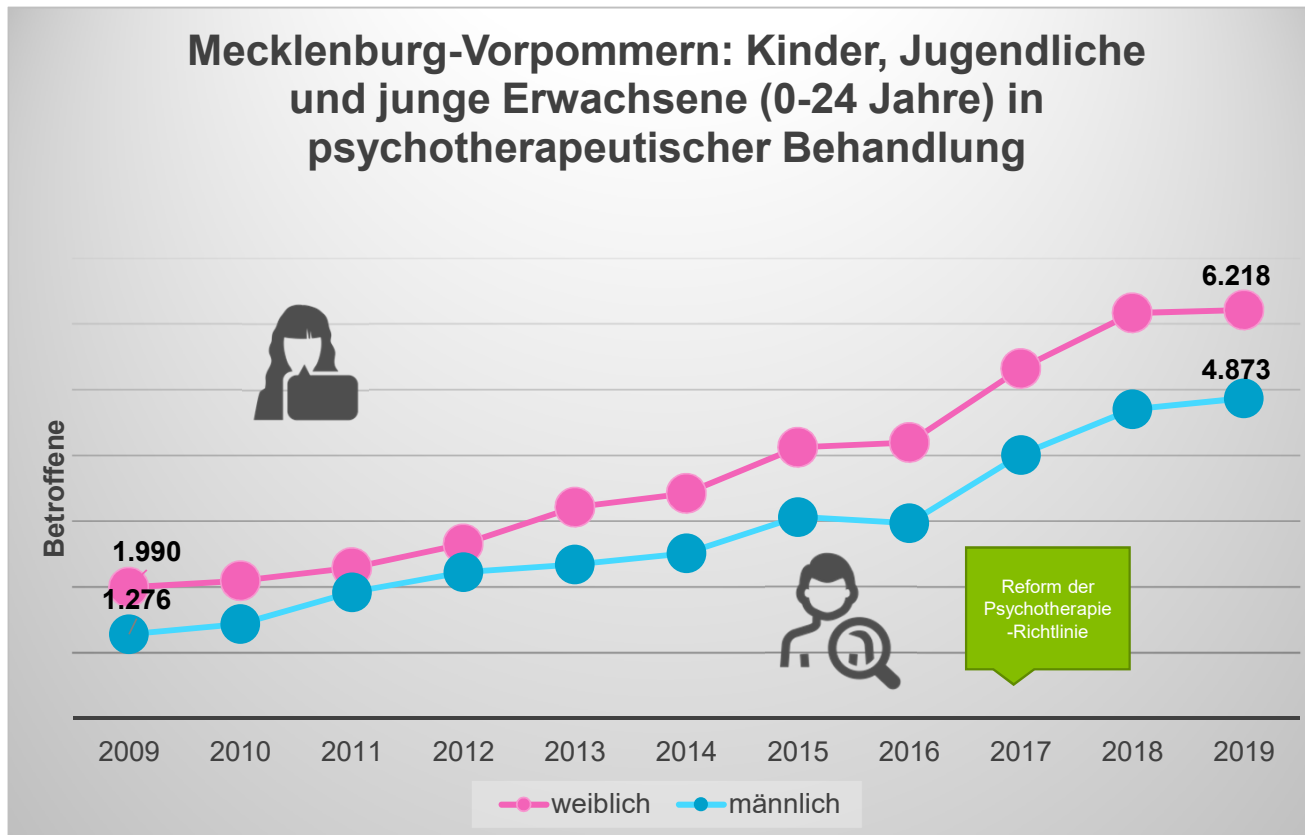
Ursachen für Psychotherapien\* bei Kindern und Jugendlichen im Jahr 2019, Angaben in Prozent der Betroffenen



\* Richtlinientherapien

Quelle: BARMER

# Alters- und geschlechtsspezifische Ergebnisse



**Mädchen und junge Frauen** sind insgesamt etwas häufiger in psychotherapeutischer Behandlung bzw. nehmen Richtlinienbehandlung in Anspruch.

Im Alter bis 6 Jahren spielt PT keine Rolle. Von 6-10 Jahren sind häufiger Jungen betroffen, von 13-24 Jahren junge Frauen.

## Altersgipfel:

- 70 Prozent der Betroffenen im Alter von **10 Jahren** sind **Jungen** (v.a. Diagnose ADHS)
- 75 Prozent der Betroffenen im Alter von **16-18 Jahren** sind **Mädchen** (nach der Pubertät).

# Auswirkungen der Corona-Pandemie auf PT-Bedarf?



**Bedarf an Psychotherapie** bei jungen Menschen aus Mecklenburg-Vorpommern während der **ersten Schulschließungen** im März 2020 **angestiegen?**

## Entwicklung Richtlinientherapie

- Zahl der Richtlinientherapien bei 0-24-Jährigen zum Vorjahreshalbjahr um **8,4 Prozent** angestiegen (1. Halbjahr 2019 vs. 1. Halbjahr 2020).
- Zum Vergleich: Anstieg vom 1. Halbjahr 2018 auf das 1. Halbjahr 2019 betrug **8,2 Prozent**.

**BARMER**

# Auswirkungen der Corona-Pandemie auf PT-Bedarf?



## Entwicklung Therapieminuten

- Zahl der Therapieminuten für Richtlinien-therapien bei 0-24-Jährigen gesamt zum Vorjahr um **4,4 Prozent** angestiegen (1. Halbjahr 2019 vs. 1. Halbjahr 2020).
- Anstieg der Therapieminuten von 2018 auf 2019 mit **5 Prozent** fiel etwas höher aus.
- Therapiesitzungen im 1. Lockdown oft abgesagt/ ausgefallen.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Daten entwickeln, zumal psychische Erkrankungen oftmals erst langfristig sichtbar werden.

Schulschließungen bzw. Kontaktbeschränkungen zur Eindämmung der Pandemie waren und sind notwendig.

# Zusammenfassung/ Forderungen

Datenlage zeigt, dass der **Bedarf an Psychotherapie bei jungen Menschen** im Land **steigt** – und ggf. weitersteigen wird.

Vor allem die **Versorgung im ländlichen Raum** muss gewährleistet sein (problematisch: fehlende Infrastruktur, kein Nahverkehr, schlechte Datenleitungen).

Inwieweit „**Corona**“ sich auf die **psychische Gesundheit** von jungen Menschen auswirkt, ist noch **nicht absehbar**.

Um **Chronifizierungen** zu vermeiden, sollte bei (anhaltenden) psychischen Beschwerden ein Kinder- oder Hausarzt aufgesucht werden.



**BARMER**

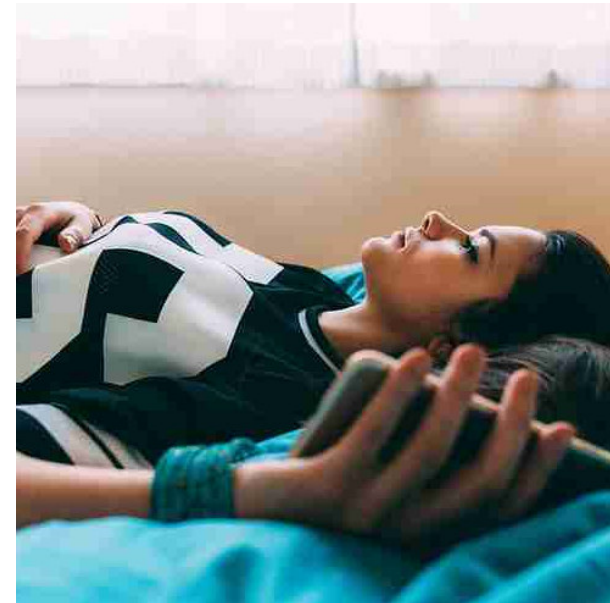


# Zusammenfassung/ Forderungen

**Prävention und Gesundheitsförderung in Schulen zur psychischen Gesundheit** muss gestärkt werden  
(z.B. durch Programme wie MindMatters)

Themen wie **Cybermobbing**, Depressionen bei Kindern und Jugendlichen, u.a. müssen weiter öffentlich thematisiert werden, um **Stigmatisierungen** zu vermeiden.

Es braucht mehr **Interdisziplinäre Netzwerke** aus Eltern, Schulsozialarbeitern, Kinder- und JugendärztInnen, Psychotherapeuten, aber auch (Bildungs)Politikern.



**BARMER**



**Vielen Dank**

**BARMER**



# OPK *Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer*

Barmer Pressegespräch – Mecklenburg-Vorpommern  
Wie steht es um die Psyche der Kinder und Jugendlichen?

21.04.2021

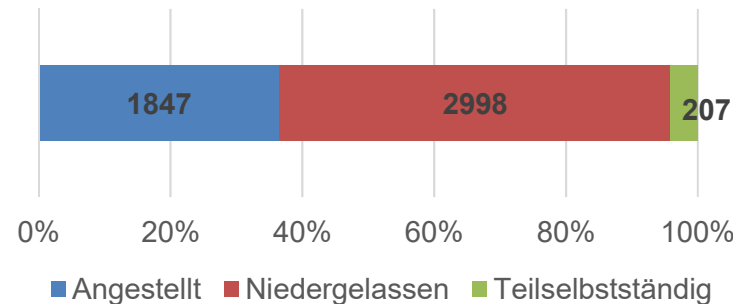
# 5.482

## Psychotherapeutinnen & Psychotherapeuten

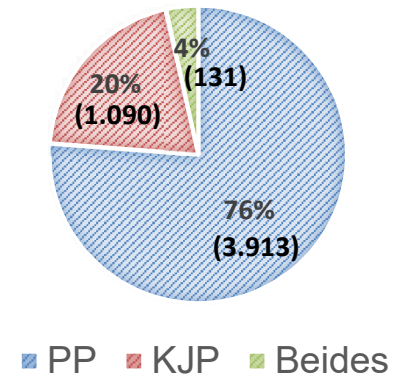
in 5 Bundesländern



versorgen ihre Patienten in  
verschiedenen Settings



mit verschiedenen  
Schwerpunkten



## Psychotherapie

- ist die oder eine Methode der Wahl zur leitliniengerechten Feststellung und Behandlung psychischer Erkrankungen
- kann auch bei der Mitbehandlung somatischer und besonders chronischer Erkrankungen angezeigt sein

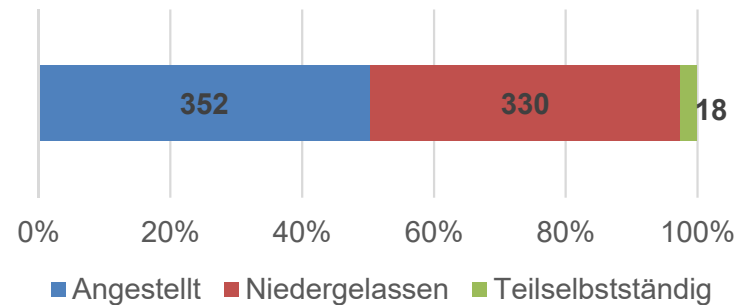
**673**

## Psychotherapeutinnen & Psychotherapeuten

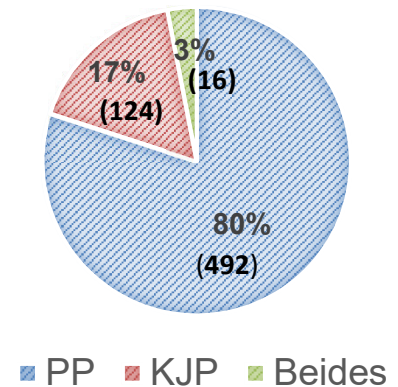
in MV



versorgen ihre Patienten in  
verschiedenen Settings



mit verschiedenen  
Schwerpunkten



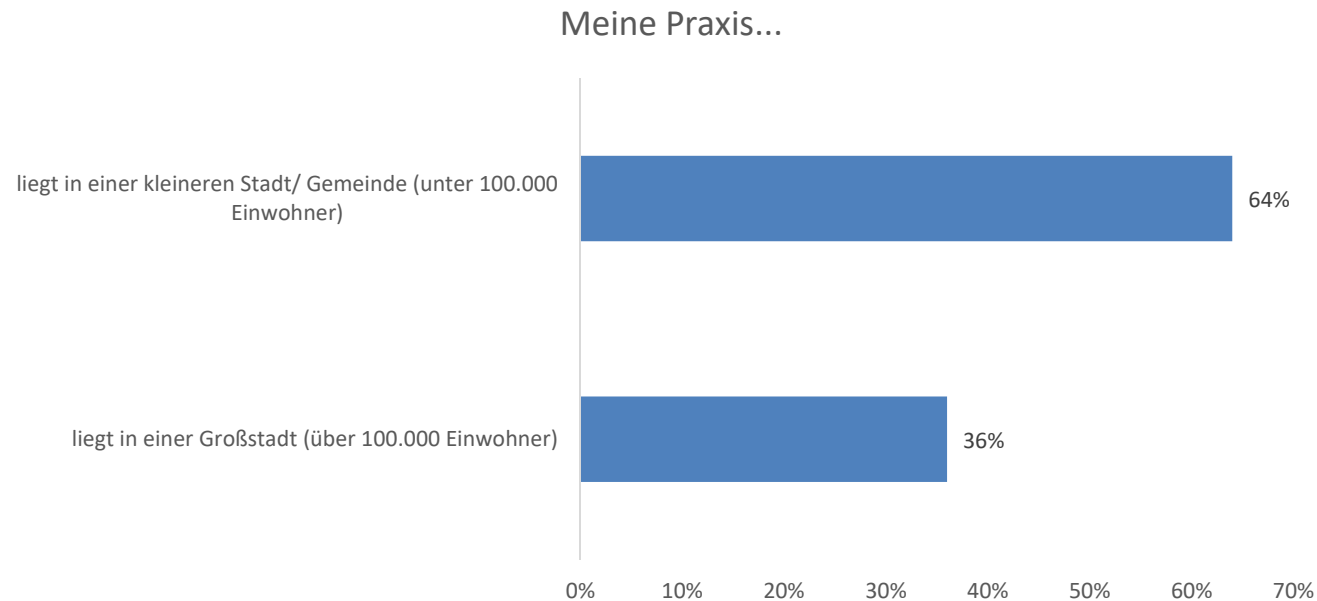
Stand: März 2021

## Aktuelle Umfrage unter ostdeutschen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

- Thema der Umfrage: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Psyche von Kindern und Jugendlichen seit dem 2. Lockdown im November 2020
- Umfragezeitraum: März 2021
- Teilnehmerzahl = 340 Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Ostdeutschland

# Aktuelle Umfrage unter ostdeutschen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

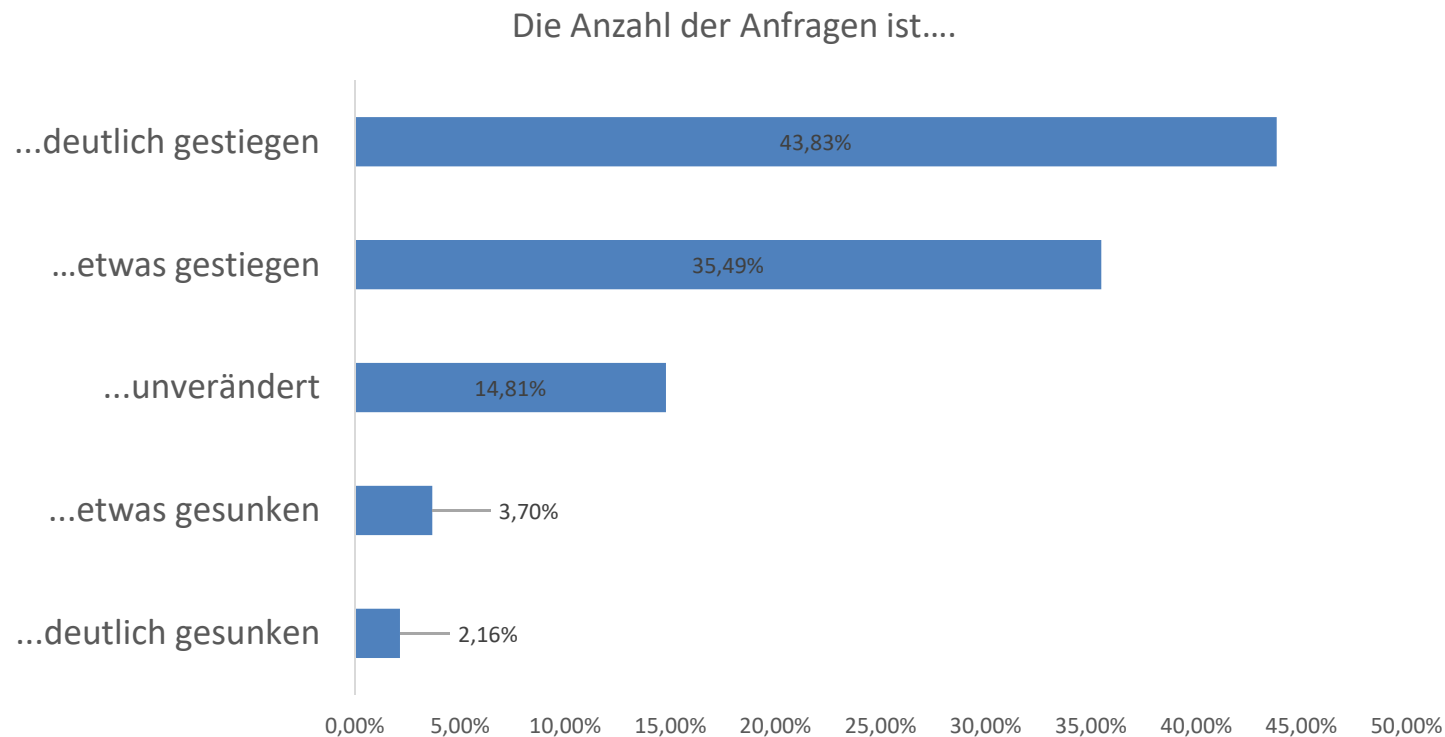
## Großstadt versus ländlicher Raum





# Aktuelle Umfrage unter ostdeutschen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

## Veränderungen in der Anfragehäufigkeit

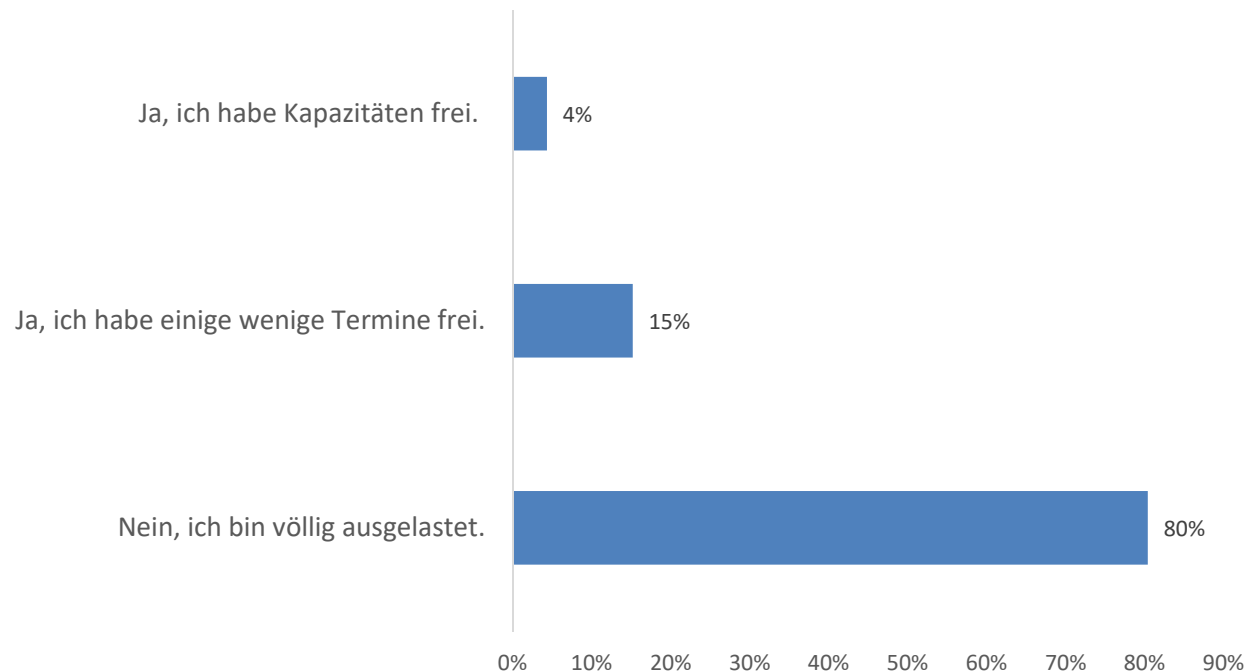


## Veränderung der Gründe für Patientenfragen (freie Antworten)

- Schulverweigerung, Lernprobleme, Schulängste
- depressive Entwicklung bei jugendlichen Patienten
- Isolation, Einsamkeit und familiäre Probleme
- Verschlechterung der Symptome bei Depressionen, Ängsten, Essstörungen
- mehr suizidale Patienten

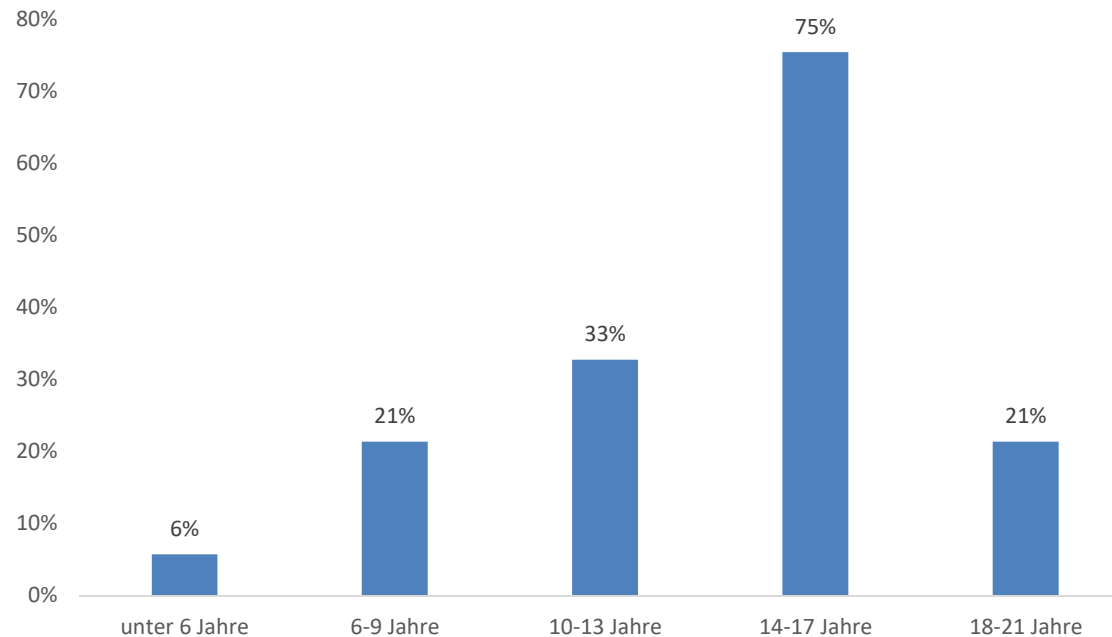
# Aktuelle Umfrage unter ostdeutschen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Haben Sie in nächster Zeit Kapazitäten, neue Patienten aufzunehmen?



# Aktuelle Umfrage unter ostdeutschen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Welche Altersgruppe sucht seit dem 2. Lockdown häufiger die Praxen auf?



# Aktuelle Umfrage unter ostdeutschen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Die fünf häufigsten Diagnosen in KJP-Praxen seit dem 2. Lockdown:

- Angst- und Zwangsstörungen
- Affektive Störungen (z. B. Depressionen)
- Emotionale Störungen des Kindesalters (z.B. Trennungsängste, phobische Störungen, Geschwisterrivalität)
- Schulabsentismus, Schul- und Leistungsängste
- Belastungs- und Anpassungsstörungen

## Neue Herausforderungen bei Versorgung der Patienten (freie Antworten)

- Therapieanlass tritt in den Hintergrund, behandelt wird verstärkt das Leiden unter den Corona-Maßnahmen
- Wie kommen die Kinder aus den Dörfern in die Praxis? - Videosprechstunde bei schlechter WLAN-Verbindung des ländlichen Raums kaum möglich
- Fragen des Praxismanagement: Nachfrage-Explosion, zunehmende Krisenversorgung, Vergabe von Notfallterminen
- fachlich korrektes Arbeiten bei gleichzeitigem Einhalten der Hygienemaßnahmen
- Zusammenarbeit mit Jugendamt, Familienhelfern, Schule und Kita deutlich erschwert bis unmöglich



# Aktuelle Umfrage unter ostdeutschen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Veränderung der Häufigkeit der Fälle in Verbindung mit Kindeswohlgefährdung seit November 2020

